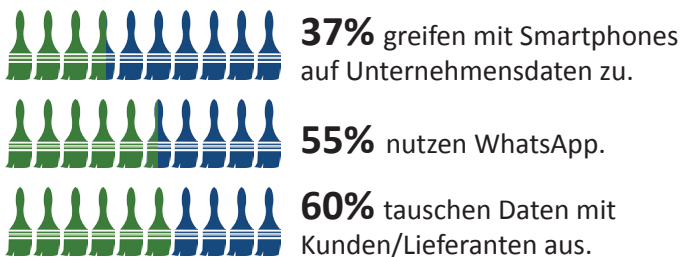




Digitales Handwerk unterschätzt IT-Risiken

Im täglichen Geschäft der Handwerksbetriebe sind digitale Lösungen längst Standard: zur Terminvereinbarung, Abrechnung und bei der Auftragsvergabe. Viele Betriebe unterschätzen aber die Risiken durch mangelnde Absicherung digitaler Helfer. Gerade im Bereich des Internets der Dinge haben Handwerksbetriebe Nachholbedarf. Die Ergebnisse stammen aus der vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie geförderten WIK-Studie „Aktuelle Lage der IT-Sicherheit in KMU“. Für die Studie wurden 1.508 kleine und mittlere Unternehmen, darunter 354 Handwerksbetriebe, befragt.

Kommunikation ist längst digitalisiert



...und oft auch die Produktion

Handwerksbetriebe besitzen schätzenswerte Daten über Kunden, Lieferanten und Mitarbeiter – ein lohnendes Ziel für Angreifer.

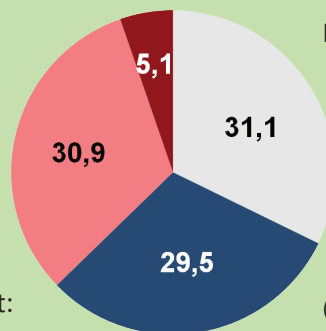
Das Internet der Dinge ist im Handwerk angekommen: Viele Handwerksbetriebe setzen vernetzte Maschinen ein, sichern diese aber nicht ausreichend gegen Angriffe ab.

IT-Sicherheitsprobleme im Handwerk



4 von 5 Handwerksbetrieben haben schon einmal Erfahrungen mit IT-Sicherheitsproblemen gehabt.

So lange waren Geschäftsprozesse in Handwerksbetrieben durch das letzte IT-Sicherheitsproblem beeinträchtigt:



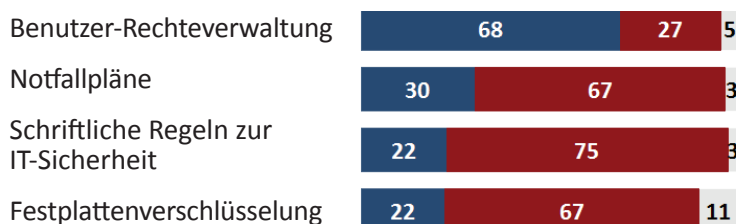
In ... % der Unternehmen dauerte die letzte Beeinträchtigung ...

- weniger als einen Tag.
- weniger als eine Woche.
- mehr als eine Woche.
- Es gab keine bzw. nur geringfügige Beeinträchtigung.

(3,4% der Unternehmen machten keine Angabe.)

Wo sind Schwachstellen bei der IT-Sicherheit im Handwerk?

Technischer Basisschutz im Handwerk ist vorhanden: Virenschutz, Spamschutz, Firewalls. Umfassende IT-Sicherheitskonzepte fehlen jedoch.



(Angaben in Prozent) ■ umgesetzt ■ nicht umgesetzt ■ k.A.

60% der Handwerksbetriebe haben **keine** Mitarbeiter mit IT-Sicherheitskenntnissen.



79% der Handwerksbetriebe haben **keine** IT-Sicherheitsanalyse durchgeführt.



Gefördert durch: